

aktuell

Nr. 4 - April 2003

## Arbeitsmarktbericht

### IV. Trimester 2002

#### Die Auswirkungen normativer Regelungen auf die Arbeitslosenzahlen

*In den Jahren 2001 bis 2002 wurden die vom Arbeitsamt erhobenen Arbeitslosenzahlen durch einige Gesetzesänderungen stark beeinflusst. Die verschiedenen Indikatoren, die auf diesen Daten beruhen, müssen daher unter dem Aspekt dieser neuen Regeln betrachtet werden. Einige Bereiche sind davon besonders betroffen, insbesondere die Saisonarbeitslosigkeit im Gastgewerbe. Dies hat zur Folge, dass vor allem die Bewertung jener Statistiken erschwert wird, die starke saisonale Gegebenheiten beinhalten.*

Im Monat Juni 2001 wurden einige Teile des Gesetzdekretes vom 28. April 2000, Nr. 181 konkret umgesetzt, u.a. die Vorschrift nur mehr die „unmittelbar verfügbaren“ Arbeitnehmer, die „angemessene“ Arbeitsangebote annehmen, beim Arbeitsamt einzuschreiben. Diese neue Vorschrift betrifft insbesondere jene Arbeitnehmer, die nach Beendigung eines Beschäftigungsverhältnisses nicht sofort eine Arbeit annehmen möchten und die teilweise schon Arbeitsverträge für eine neue Anstellung in Aussicht haben. Es handelt sich hier vor allem um Saisonarbeitnehmer im Gastgewerbe. Die Saisonarbeitslosigkeit ist nunmehr aus den Statistiken des Arbeitsamtes fast völlig verschwunden, wobei diese vor Inkrafttreten der neuen Bestimmungen sicherlich nicht eine Anspannung auf dem Arbeitsmarkt widerspiegelte, auch wenn sie einer tatsächlichen „Nichtbeschäftigung“ mit Saisoncharakter entspricht.

Wird die Gesamtzahl der Arbeitslosen betrachtet, so beinhaltet sie – und beinhaltet teilweise noch heute – die sogenannten „Saisonarbeitslosen“. Wenn diese gestrichen oder nicht mehr als Arbeitslose eingeschrieben werden, so ist es offensichtlich, dass dies eine große Bedeutung für die Berechnung der verschiedenen Indikatoren hat. Besondere Folgen hat das auf die saisonalen Schwankungen. Der beobachtete Rückgang der Arbeitslosigkeit um 30% zwischen 2000 und 2002 ist hauptsächlich Folge der neuen Vorgaben. So ist im Gastgewerbe die Schwankung am größten (-50%) und dort sind fast zwei Drittel des Gesamtrückgangs festzustellen, während in den übrigen Sektoren – die keine starke saisonale Komponente haben – der Rückgang von 2000 bis 2002 bei nur 20% lag.

In Anbetracht der Charakteristik der betreffenden Arbeitslosen verwundert es nicht, dass vor allem die Zahl derjenigen sinkt, die weniger als ein Jahr arbeitslos sind (-40%) und nicht die der anderen Gruppen (+5%). Als direkte Auswirkung steigt der Prozentsatz (und nicht so sehr die absolute Zahl) der Langzeitarbeitslosen. Hingegen fällt der Anteil der jugendlichen Arbeitslosen unter 30 Jahren um fünf Prozentpunkte (von 30% auf 25%), da diese bei den Saisonarbeitern stärker vertreten sind.

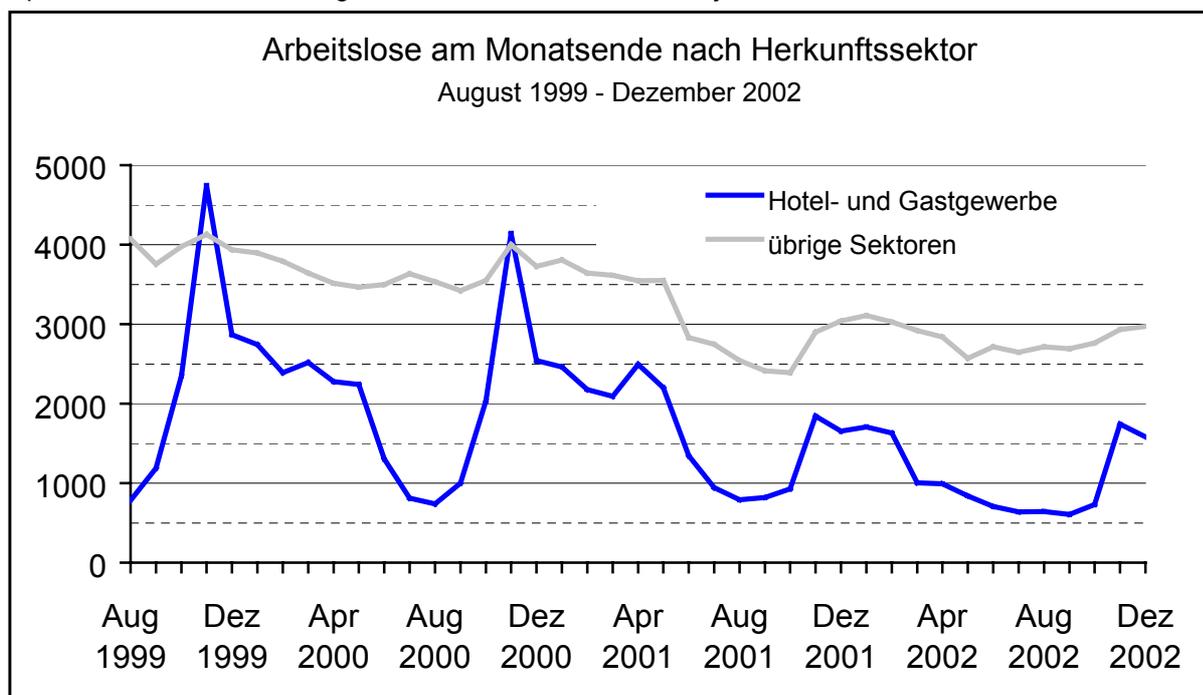
## IV. TRIMESTER 2002

ECKDATEN	Männer	Frauen	Insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
1. Bevölkerung ohne Anstaltsangehörige (Durchschnitt 2002)	227 100	234 700	461 800	+ 0,6%*
2. Erwerbspersonen (Durchschnitt 2002)	130 800	94 900	225 700	+ 1,9%*
3. Erwerbstätige (Durchschnitt 2002)	128 300	92 100	220 400	+ 1,9%*
nach Wirtschaftszweigen:				
Landwirtschaft (11,3%)	16 700	8 300	25 000	- 4,5%*
Produzierendes Gewerbe (26,0%)	47 600	9 600	57 200	+ 7,3%*
Dienstleistungen (62,7%)	64 000	74 100	138 200	+ 0,8%*
4. Arbeitsuchende (Durchschnitt 2002)	2 500	2 800	5 300	+ 1,9%*
5. Arbeitslosenrate (Durchschnitt 2002)	1,9	2,9	2,4	+ 0,1 P
6. Beim Arbeitsamt Eingetragene (IV. Trimester 2002)	1 755	2 530	4 285	- 0,6%
7. Eingetragene der I. Klasse (IV. Trimester 2002)	1 732	2 508	4 240	- 0,3%
nach Wirtschaftszweigen:				
Landwirtschaft (3,4%)	79	62	141	+ 0,7%
Produzierendes Gewerbe (26,3%)	625	464	1 089	+ 7,7%
Dienstleistungen (70,3%)	969	1 934	2 903	- 1,7%
nach berufl. Qualifikation:				
Facharbeiter (24,0%)	497	522	1 019	- 31,7%
Hilfsarbeiter (33,3%)	652	760	1 411	+ 66,0%
Angestellte (42,7%)	584	1 226	1 810	- 5,3%
nach Alter:				
unter 25 Jahre (11,3%)	198	282	479	- 10,0%
bis 29 Jahre (13,5%)	160	410	571	- 11,4%
über 29 Jahre (75,2%)	1 374	1 816	3 190	+ 3,7%
darunter erstmals Arbeitsuchende	59	48	108	- 27,1%
darunter Nicht-EU-Bürger	326	210	536	+ 8,4%
darunter Invaliden und Gleichgestellte	242	188	430	- 18,5%
darunter in den Mobilitätslisten	254	327	581	+ 21,6%
8. Zugänge in der I. Klasse (IV. Trimester 2002)	1 279	1 644	2 923	- 0,7%
9. Abgänge aus der I. Klasse (IV. Trimester 2002)	863	710	1 573	- 9,9%

Quelle: ASTAT ( 1. - 5.), Arbeitsamt ( 6. - 9.)

P: Prozentpunkte

\* Die prozentuellen Veränderungen sind auf die Mittelwerte der jeweils letzten vier Trimester berechnet.



Quelle: Arbeitsamt

Antonio Gulino